Die Döttinger Gemeindeangestellten fahren im Juni vermehrt mit dem Velo.

Immenses Energiespar-Potenzial

Während des Monats Juni heisst es für die Gemeindeangestellten aus Döttingen wieder, ihren Arbeitsweg mit dem Velo zu absolvieren.

DÖTTINGEN (uv) – Die Aktion «bike to work» wird bereits zum neunten Mal durchgeführt. Döttingen beteiligt sich bereits zum siebten Mal. Rund die Hälfte aller Angestellten nimmt die tägliche Herausforderung wahr und fährt mit dem Velo zur Arbeit.

Vom 1. bis 30. Juni will die grösste Veloaktion im Land die Fahrt zur Arbeit mit dem Velo schmackhaft machen. Schweizweit nehmen rund 50 000 Frauen und Männer aus fast 1500 Betrieben an der Aktion teil.

Massnahmen fürs Energiestadt-Label

Im vergangenen Herbst wurde der Gemeinde Döttingen das Label Energiestadt verliehen. Um dieses Label zu erhalten, müssen diverse Massnahmen umgesetzt werden. Ein Beispiel für die Erreichung der Punktzahl ist unter anderem, dass die Gemeinde mit der Aktion das nachhaltige Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden fördert. Den Angestellten steht im Gemeindehaus eine Duschmöglichkeit zur Verfügung, und unter allen Teilnehmenden werden Preise verlost.

Die Arbeitswege, die unter den Teilnehmenden zu bewältigen sind, sind unterschiedlich. Den längsten Arbeitsweg haben Ursula Vogelsang aus Seon und Susanne Grenacher aus Laufenburg. Diejenigen, die im Dorf oder in der Nähe wohnen, sind aber so motiviert, dass über den Mittag oder nach Feierabend freiwillig eine Zusatzrunde abgespult wird, um etwas mehr Kilometer zu erreichen. Bauverwalter Mario Lerf ist zu den Baustellen mit dem Velo unterwegs.

Koordinatorin Ursula Vogelsang berichtet: «Meine Arbeitskolleginnen und -kollegen sind sehr motiviert. Sie freuen sich jedes Jahr auf die Teilnahme an der Aktion.» Und sie fährt gleich fort: «Wer am Morgen mit dem Velo zur Arbeit fährt, hat schon etwas erlebt in der Natur und kommt mit vielen Eindrücken zur Arbeit.»

Wer mit dem Velo zur Arbeit fährt, ist munter, resistenter gegen Stress und somit seltener krank. Die Gesundheit der Angestellten ist das höchste Gut eines Arbeitgebers.

Umdenken erforderlich

Dass das Velofahren nicht nur für stramme Waden sorgt, zeigen auch aktuellste Zahlen der Studie «Mobilität und Verkehr 2010» des Bundesamts für Statistik. Ein Arbeitsweg in der Schweiz misst durchschnittlich zwölf Kilometer. Jeder zweite Arbeitsweg ist jedoch kürzer als fünf Kilometer. Gerade auf diesen kleinen Distanzen muss ein Umdenken stattfinden. Kurze Arbeitswege können bequem und oft auch zeitsparend mit dem Velo bewältigt werden.

Zweieinhalb Millionen Kilometer werden im Auto täglich auf Arbeitswegen unter fünf Kilometern zurückgelegt. Wenn diese Strecke statt auf vier nur auf zwei Rädern zurückgelegt würde, könnten in der Schweiz jeden Tag bis zu 200 000 Liter Treibstoff (Berechnungsbasis: 7,7 Liter pro 100 km) eingespart werden – ein riesiges, ungenutztes Potenzial für die angestrebte Reduktion des Energieverbrauchs. Darum sind alle aufgefordert, das Velo für den Arbeitsweg zu nutzen und mitzumachen.